

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Wahlvorschlag.

Rudolf Selbing, Fabrikant.
August Döbler, Kaufmann.
Louis Bolz, Hansfabrikant.
Wilhelm Schneider, Kaufmann.
Andreas Frank, Gemeinderath.

Wahlvorschlag.

Gemeinderath A. Frank.
Gemeinderath A. Döbler.
Rudolf Selbing.
Gustav Fünfgeld.
Wilhelm Schöcklin, Uhrmacher.

Wahlvorschlag.

Gemeinderath A. Frank.
Gemeinderath A. Döbler.
Baumunternehmer Zimmer.
Otto Schmidt, Uhrmacher.
Bierbrauer Ramsperger.

Steigerungs-

A u f n u d i g u n g .

Zu Folge räuberlicher Verstüngung werden am Dienstag, 16. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus zu Gengenbach dem Christian Schaffhauser von Gundelfingen folgende Liegenschaften:

18 Ar. Acker auf dem oberen Talboden 450 fl.
18 Ar. Acker auf dem unteren Talboden 400 fl.
Öffentlich zu Eigentum versteigert und dabei der endgültige Bischlag auf das sich ergebende höchste Gebot erhält, auch wenn solches den Anschlag nicht erreicht.

Gengenbach, 19. August 1873.

Der Vollstreckungsbeamte.
G. Leonhard,
Notar.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne von der Gemarkung Heimbach ist Tagfahrt auf

Samstag, den 13. Septbr. d. J. in das vorliegende Rathausräumung übernommen.

Das Verzeichnis über die Veränderungen im Grundstück ist im Rathaus dafelbst zur Einsicht der Grundbesitzer aufgelegt.

Gr. Domainenverwaltung.

Dehmbras-

B e r s t e i g e r u n g .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 25. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

H a s e n o h r .

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. d. Mts.

geweils Morgens 8 Uhr anfangend,

im Nebstock in Kollmarsreuth

das Dehmbras ab 15 Morgen Wiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Dehmbras-

B e r s t e i g e r u n g .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 24. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

V u p b e r g e r .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im

Rebstock dahier das diesjährige Dehmbras

von ca. 20 Morgen Gemeindewiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 24. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

V u p b e r g e r .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im

Rebstock dahier das diesjährige Dehmbras

von ca. 20 Morgen Gemeindewiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 24. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

V u p b e r g e r .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im

Rebstock dahier das diesjährige Dehmbras

von ca. 20 Morgen Gemeindewiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 24. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

V u p b e r g e r .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im

Rebstock dahier das diesjährige Dehmbras

von ca. 20 Morgen Gemeindewiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Thenenbacher Gemarkung.

Emmendingen, den 24. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.

V u p b e r g e r .

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Freitag, den 29. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im

Rebstock dahier das diesjährige Dehmbras

von ca. 20 Morgen Gemeindewiesen

öffentlich versteigern, wozu Liebhaber ein-

geladen werden.

Kengenbach, 23. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Schmuck.

Die Gemeinde Kollmarsreuth läßt am

Montag, den 15. September,

geweils Morgens 9 Uhr, in der

Stube zu Gießtett von den link-

und rechtsseitigen Nürbürger Matten:

Dienstag, den 16. September,

Morgens 9 Uhr, in Thenenbach

von den Matten Th

unterworfenes Volk die Kneute führen kann. Darum hat der Ultramontanismus nie und nimmer ein Interesse daran, daß den Regierungen gegenüber eine **Vollkontrolle**, ein **Vollrecht** im Finanzwesen besthebe. Er mag vielmehr den Staat womöglich zum **Mitschuldigen** in der willkürlichen **Volksausfassung** und **Überbildung** mit Lasten zu bekommen suchen, damit der Bürger nicht sagen könne, er sei unter der **Staatsgewalt** besser bestellt als unter der **Kirchen Gewalt**.

So kann es denn, wie gesagt, nur bauernfängerische Absicht sein, wenn die Partei des **unbefehllichen Abolitionismus** sich auf den Standpunkt des **konstitutionell-berechtigten Bürgertums** den Regierungen gegenüber stellt. Man will durch freiheitlich und volksfürthümlich lautendes Gelingel die Ohren der Wähler berücken und sich in den Sessel werfen, um dann, einmal im Sessel sitzend, den **Elephantenstachel** und **Rittersporn** unter der Kuste hervorzuholen.

Das Ergebnis der römischen Finanzpolitik ist in einer parteilosen Statistik des **Kirchenstaats** von 1821 zusammengestellt und lautet: „Die Zahl der Geistlichen ist ungemein groß, und sie sind außerordentlich reich. Die zahllose Ordensgeistlichkeit füngt das Mark des Landes aus und hat fast alle Reichthümer in ihrer Hand. Die Bürger und Städte sind meistens arm und faul; die Bauern und Dörfer in bejammenswerther Lage“. — **Badische Wähler**, wenn ihr auch so weit kommen wollt, so wählet ultramontane Steuerleichterungs-Vor- oder Großsprecher!

Deutsches Reich.

Endingen, 27. August. Heute früh 4½ Uhr hatten wir ein Gewitter, so schauerlich schön, wie ich hier noch kein ähnliches erlebt habe, der Himmel schien eine einzige Feueresze zu sein. Blitz auf Blitz folgte von schwerem dumpfen Donnerrollen begleitet wie eine ferne heilige Kartenschlagart. Wer nur immer wach war, Alles sprang ängstlich aus dem Bette. Seht schlug der Blitz, in der Form einer riesigen flammenden Granate, mit einem scharfen, grellen Knalle in das nordwestliche Gethaus am Marktplatz ein, glücklicher Weise, ohne zu zünden. Interessant dabei ist der Weg, auf dem dieser ungeheure grobe Gott in das Haus eingedrungen ist: auf der Südseite des Dachstuhles unter der Firste eingerungen, ist er an einer Dachspalte hinunter gefahren, dann auf die entgegengesetzte nördliche Seite abgeprungen, an einer Dachspalte hinauf, ungefähr in der gleichen Höhe, wieder hinausgefahrt. Losgerissene Sparrensplitter und ein glühender wollener Lappen, die er zurücklassen, haben den Weg des Überfalls, den der Blitz gewommen hat, ganz deutlich verrathen.

Tasfelbe Gewitter bat auf allen Seiten hin Schleierpatronen ausgefanzt: so nach Wohl, wo eine Hopfenstange das Opfer ihrer Standhaftigkeit geworden ist; in Weisweil ist der Blitzableiter auf dem Schloßberg erfolglos angegriffen worden, in dem elsässischen Dorfe Sundhausen aber hat der Blitz einen großen schönen Bauernhof vollständig in Asche gelagert.

Vom Schwarzwald, 24. Aug. Aus dem kleinen, am Fuße des Feldbergs gelegenen Dorfchen Menzenbach gingen im gegenwärtigen Jahrhundert zwei Männer hervor, die in ganz Europa bekannt wurden und unter den Porträtmalern einige

Die Wuth des alten Herrn war so komisch, daß Anton und der Hauptmann sich nicht enthalten konnten, trotz der eigenen Aufregung in ein helles Gelächter auszubrechen. Der Oberst blieb stehen, sein glühender Blick ruhte durchbohrend auf den Beiden.

„Was gibt es zu lachen?“ fuhr er auf. „Hängen muß der Himmelhund — — dat heißt, wenn Gräulein von Buddenbrock sich nicht geirrt hat.“

„Eben dies müssen wir zuvor untersuchen“, erwiderte Anton, „ein Irthum wäre immerhin möglich.“

Der Hauptmann schüttete bedenklich das hagere Haupt, er konnte nicht glauben, daß die Anklage gegen den Edelmann begründet sein sollte. Er konnte es schon deshalb nicht glauben, weil der Commerzienrat so große Stücke auf Herrn von Podaliki hielt, weil es ihm unmöglich schien, daß ein gemeiner Verbrecher, ein Gauner der niedrigsten Classe mit solchem Gesicht die Nolle eines vornehmen Herrn spielen könnte.

Aber der Oberst war einmal Feuer und Flamme, er hielt jetzt Alles möglich, er bekämpfte jeden Zweifel, in seinen Augen war die Schuld des Edelmanns vollständig bewiesen. Ihm ärgerte es, daß er nicht sofort vorgeben konnte, daß er die Bedenken, welche Anton dagegen erhob, anerkennen müsse.

Er entwarf verschiedene Pläne, sie waren theils unausführbar, theils zu wagst und abenteuerlich; man beschloß nach langer Beratung, den Polizeipräsidenten zu besuchen und ihm die nötigen Mittheilungen zu machen.

Zeit den ersten Rang einzunehmen. Es sind dies die beiden Brüder „Winterhalter“. Als hervorragende Künstler malten sie nur hochgestellte, meistens fürstliche Personen. Für ihre Arbeit ließen sie sich aber auch fürstlich bezahlen. Obwohl von Hause aus wenig bemüht, gelang es ihnen doch, allmählig ein Vermögen von mehreren Millionen Gulden zu erwerben. Sie waren nie verheirathet und lebten meistens im Ausland, namentlich längere Zeit in Paris. Ihre Heimath vergaßen sie aber nie, denn fast aufjährlich unternahmen sie in den Sommermonaten eine Wanderrung auf den Schwarzwald, um ihren Heimatort und die Verwandten zu besuchen. Bei diesen Anlässen gaben sie den Leuten oft auch Geldmittel zu dieser oder jener Unternehmung; dabei ließen sie sich aber jeweils einen Schuldschein geben, wie einer, der nicht beabsichtigte, daß Dargeliehene jemals dem Schuldnern zu scheuen. Vor einiger Zeit erhielten nun die Verwandten die Nachricht, einer der beiden Brüder wäre gestorben. Da war unter ihnen Angst und Schrecken, denn für befürchteten, er habe vielleicht sein ganzes Vermögen testamentarisch zu andern Zwecken bestimmt und die Verwandten von der Erbschaft ausgeschlossen und sie müssten nun die bereits erhaltenen Baarschaften wieder herausbezahlen. Doch der Verstorbene dachte nicht wie der Herzog von Braunschweig, der unlängst in Mensch des Erdbeben segnete und dieser Stadt seine ganze Habe vermacht, sondern sein Vermögen, das 7 Millionen Franken betrug, sollte bei nahe ganz den drei Geschwistern unterteilt werden, die Brüder, der ebenfalls Maler ist, zugestanden. Letzterer erklärte jedoch, er trete seinem Geschäftsantheil sofort an die beiden Geschwister ab. Der Heimathsgemeinde vermacht der Verstorbene 50,000 Franken mit dem, daß die Zinsen aus diesem Kapital zu Bildungszwecken verwendet werden müssen; es ist dies gewiß ein schönes Andenken für diese kleine Gemeinde. (Korst. Btg.)

Ueberlingen, 26. August. Diesen Abend nach 6 Uhr hatte Herr Schlossermeister Sinner das Unglück, von dem Hause des Kaufmanns Blattau durch den Bruch eines Gerüstbrettes vom vierten Stock herunter auf einen Schutthaufen zu fallen. Derselbe scheint jedoch ohne erheblichen Schaden davon gekommen zu sein, denn er stand sofort wieder auf und lief später nach Hause.

Heilbronn, 26. August. Mit auffallender Heftigkeit ist in unserer sonst verfeindeten Stadt die Cholera zum Ausbruch gekommen. Bei fünf in verfressener Nacht eingetretenen Erkrankungen nahmen vier einen tödlichen Ausgang. Von Seite der Behörden werden umfassende Vorsichtsmassregeln getroffen.

Köln, 26. August. Großes Aufsehen erregten vorgestern auf dem rheinischen Central-Bahnhofe hier selbst zwei Fremdlinge, angeblich aus dem asiatischen Kugiland stammend, ein Vater mit seinem vier Jahre alten Sohnen, deren ganzes Gesicht, auch Nase und Ohren, vollständig mit langen Haaren bewachsen waren. Das Haar im Gesichte des Vaters war übereinstimmend mit dem Kopshaare desselben schwarz, während das seines Sproßlings in gleicher Übereinstimmung die blonde Farbe trug. Die an Frau, den Erstgeborenen Mac's, erinnernden Fremdlinge waren mit einem Begleiter von Paris gekommen und gingen mit dem Berliner Courierzuge weiter.

Was Anton befürchtet hatte, traf ein. Der Polizeipräsident hörte sie ruhig an und zuckte dann bedauernd die Achseln.

„Hier müsse ein Irthum vorwalten,“ sagte er, „jedenfalls habe der Verbrecher in seiner äußern Erscheinung einige Ähnlichkeit mit Herrn Podaliki, aber diese Ähnlichkeit berechtige die Bewirde nicht, auf einen Edelmann Verdacht zu werfen, gegen den durchaus nichts vorliege. Herr Podaliki sei im Besitz eines Passes, der allen Vorschriften des Gesetzes genüge, wenn keine stärkeren Verdachtsgründe gefunden würden, als die Vermuthungen einer Dame, welche sich durch leidenschaftliche Erregung zu diesem Verdacht habe verleiten lassen, so sei die Polizei nicht berechtigt, jenen Vermuthungen Folge zu geben.“

Der Hauptmann pflichtete durch wiederholtes Nicken dieser Ansicht bei, der Oberst hingegen wetterte und räsonnierte, als ob er sich auf dem Kreisplatz befände.

Auf den Beamten mache dies Rassismus keinen Eindruck, er blieb kalt und ruhig, und als der Oberst sich durch seinen Dringdring verleiten ließ, einige nicht weniger als unheimliche Bemerkungen über die Polizei zu machen, wies der Präsident ihn mit einer Entschiedenheit zurück, die dem alten Herrn sofort das Wort abschnitt.

(Fortsetzung folgt)

Koln.

Emmendingen, 29. August. Dem in letzter Nummer ihres Blattes gestellten Verlangen es möge auch ein Graclite und staatsbürglicher Einwohner in den Gemeinderath berufen werden, wird kein billig Denkender seine Zustimmung verfagen können. Herr Kaufmann L. Noos vereinigt in sich beide Eigenschaften. Während seines mehrjährigen Aufenthaltes dahier hat sicherlich Federmann hinlänglich Gelegenheit gehabt, in demselben einen streng rechtlichen, aber überaus billig denkenden, tüchtigen Mann, mit gebunden Ansichten und dem liebenswürdigsten Charakter kennen zu lernen. Diese Männer wollen wir jedenfalls in den Gemeinderath wählen.

Verheirathete Redaktion ersucht ich, mir bestätigen zu wollen, daß der in letzter Nummer enthaltene Wahlvorschlag worin mein Name genannt ist, von mir weder als Privatperson, noch als Vorstand des Bürger und Handwerkervereins eingesandt worden ist. An diejenigen aber, welche etwa gefunden sein sollten, ihre Stimmen auf meine Person zu vereinigen, richte ich die freundliche Bitte, dies doch ja um keine allzugroße Stimmenverspaltung herbeizuführen, zu unterlassen.

Hochachtungsvoll

Emmendingen, 28. Aug. 1873. **Otto Schmidt.**

Die oben gewünschte Bestätigung wird hiermit der Wahrheit gemäß ertheilt. **Die Redaktion.**

Berwische Nachrichten.

Ein gar nicht übler Druckfehler fand sich jüngst in einem sässischen Provincialblatt. Dasselbe läßt Mac-Mahon in seiner Schließungsbotschaft der National-Versammlung die Versicherung geben, „Frankreich, sich selbst wiedergegeben, werde noch mehr als vorher, in der Lage sein, mit allen auswärtigen Mächten auftrüchtig freundliche Beziehungen zu unterhalten.“ Freie Dichtung Frechheit!

— (Der Unterschied) Kellner: „Speisen Sie zu 12 oder 15 Sch?“ — Gast: „Ja, was ist denn da der Unterschied?“ — Kellner: „3 Silbergroschen, mein Herr!“

— (Aus dem Leben.) Gattin (zankend): „Gegen das Dienstmädchen bist Du viel nachsichtiger, als gegen mich.“ — Gatte: „Liebes Kind, das hat folgenden Grund: man bekommt heutzutage leichter eine Frau als ein Dienstmädchen.“

Weisweiß.

Geboren.

22. April.	Georg, Vater Michael Söllin, Landwirth.
27.	Todtgeboren, Vater Wilhelm Söllin, Maurer.
3. Mai.	Friedrich Wilhelm, Vater Martin Engler, Weber.
8.	Johann Georg, Vater Georg Schmager, Landwirth.
11.	Catharina, Vater Michael Klank, jung, Schuster.
29.	Marie Magdalena, Vater Balthasar Graßlin, Schuster.
24. Juni.	Johann Georg, Vater Johann Karcher, jung, Landwirth.

Getraut.

8. Mai.	Sebastian Birmelin, Müller, mit Marie Haag.
15.	Michael Haag, Weber, mit Caroline Friedrich.
15.	Wilhelm Michael Klipfel, Landwirth, mit Caroline Schmager.
15.	Carl Wilhelm Hüfslin, Schlosser mit Marie Magdalena Klipfel.
14. Juni.	Georg Salomea Bär, 75 J. a.

Gestorben.

10. April.	Carolina Blum, 20 J. a.
1. Mai.	Georg Jacob Scheler, Tagbläser, 67 J. a.
8.	Johann Georg, Vater Michael Söllin, Landwirth, 69 J. a.
10.	Lorenz Klipfel, Landwirth, 63 J. a.
11.	Michael Buchmüller, Landwirth, 66 J. a.
21.	Otto Buchmüller, 5 J. a.
23.	Barbara Scherl, 4 J. a.
14. Juni.	Georg Jacob Scheler, 54 J.

Geld-Cours.

Kreis Friedrichs-dorf.	9 58/-	59/-	20-Jähriges Stück	fl. 9 21/2 - 22 1/2
Bischof	fl. 9 38 - 40		Englische Sovereigns	fl. 11 46 - 48
Holland, 10fl. Stück	9 52 - 54		Nassau's Imperiales	fl. 9 39 - 41
Stadt-Dukaten	fl. 5 33 - 36		Dollars in Gold	fl. 2 24 1/2 - 25 1/2

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Einladung

zur

theilweisen Erneuerungswahl des Gemeinderaths

durch

die Gemeindeversammlung zu Emmendingen.

In Folge § 16 des Gesetzes vom 14. Mai 1870 ist eine theilweise Erneuerungswahl des Gemeinderaths dieser Stadt durch die Gemeindeversammlung vorzunehmen. Es sind 5 Mitglieder an Stelle der durch das Voos austretenden Herren

Andreas Frank,

Karl Ludwig Segauer,

Albert Dölter,

Christian Schneider und

Wilhelm Berger †.

für eine sechsjährige Amtsauer zu wählen.

Die Wahl findet am

Montag, 8. September d. J.

im Rathause dahier statt.

Die Wahlhandlung beginnt um 8 Uhr Vormittags und wird um 11 Uhr

Vormittags geschlossen.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmegebung und es hat jeder Stimmberechtigte seinen ausfüllten Wahlzettel der Wahlcommission persönlich zu übergeben.

Die Wahlzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

Jeder Vergeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von andern gleichen Namen in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Missverständnis entsteht.

Die Liste der Wahlberechtigten und die Liste der Wahlbaren liegt während der ganzen Wahlhandlung im Wahlzimmer auf.

Die Gemeindebürger werden hiermit eingeladen, zahlreich und pünktlich zur Wahl zu erscheinen.

Emmendingen, 25. August 1873.

Der Gemeinderath.

Wenzler.

Bei nachgenannten Kassen sind gegen

Höhere Bürgerschulkasse . . .	400 fl.
</

Dehndgras-Versteigerung.

Nr. 1024. Das diesjährige Dehndgras von den Domänenwiesen wird mit Bergfrist bis Michaeli d. J. versteigert:

Montag, den 1. September,
Morgens 9 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Kenzingen.

Dienstag, den 2. September,
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Weisweil.

Mittwoch, den 3. September,
Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Kopf in Riegel.

Donnerstag, den 4. September,
Nachmittags 2 Uhr, im Stübenvirthshaus in Niederhausen

Freitag, den 5. September,
Nachmittags 2 Uhr, im Stübenvirthshaus in Wyhl.

Freitag, den 5. September,
Morgens 9 Uhr, auf dem Steckenhof.

Samstag, den 6. September,
Morgens 9 Uhr, auf dem Mauracherhof von den Denzlinger und Sexauer Matten.

Mittwoch, den 10. September,
Nachmittags 2 Uhr, im Rebstöckvirthshaus in Kollmarstruth von den Kollmarstrüther, Windenreuther und Emmendinger Matten.

Donnerstag, den 11. September,
Nachmittags 2 Uhr, in der Stube zu Eichstetten von den Herrenmatten, Seedämmen, Mauermatten, Vogtsmatten und Parzellen.

Freitag, den 12. September,
Nachmittags 2 Uhr, ebendaselbst von den Moosmatten.

Am nämlichen Tage,
Abends 6 Uhr,
im Adlervirthshaus in Kenzingen von den Matten Theninger Gemarkung.

Samstag, den 13. und
Montag, den 13. September,
jeweils Morgens 9 Uhr, in der Stube zu Eichstetten von den link- und rechtsseitigen Rimburger Matten.

Dienstag, den 16. September,
Morgens 9 Uhr, in Thenenbach von den Matten Thenenbacher Gemarkung.
Emmendingen, den 25. August 1873.

Gr. Domainenverwaltung.

J. A. d. B.
Hausenohr.

Steigerungs-Auktionierung.

In Folge richterlicher Verfügung werden Montag, 1. Sept., früh 7 Uhr, im Gemeindehaus in Kondringen nachverzeichnetes zur Gantmasse des Wilhelm Trautwein von Kondringen gehörendes Pferd (braun) gegen gleich haarer Zahlung öffentlich versteigert.

Kenzingen, 27. August 1873.
Gerichtsvollzieher.
Schräfer.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonial-Waren-Geschäft in Freiburg wird ein gesitteter Knabe als Lehrling gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Programm

Größnung der Rheinbrücke Schönau-Weisweil am 31. August 1873.

II.

Um 10 Uhr: Empfang der badischen Gäste in Weisweil beim Rathaus.
Um 11 Uhr: Empfang der Festgäste aus dem Elsaß beim Gemeindehaus in Schönau durch die Festkomitee.

Um 11 1/4 Uhr: Zusammenkunft und Begrüßung der elsässischen und badischen Festgäste in Schönau beim Gemeindehaus.

III.

Ordnung des Festzuges:

1. Rahmen mit deutscher, elsässischer und bairischer Farbe.
2. Schuljugend aus Schönau und Weisweil.
3. Festmusik.
4. Das Comite, die Behörden und die Festgäste.
5. Gesangvereine und Feuerwehren aus den badischen Nachbarorten.
6. Die übrigen Festteilnehmer.

Um halb 12 Uhr: Abgang des Festzuges in Schönau.
Um 12 Uhr: Ankunft an der Rheinbrücke.

IV.

Gesang und Musikvorträge. Festrede.
Um 1 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach Weisweil.
Um halb 2 Uhr: Festessen im "Löwen" (Stube) in Weisweil.

Montag, den 1. September: Ausflug nach Gundhausen, über Schönau und Saasenheim.
Die Bewohner der beiden Rheinäser werden hiermit zur Teilnahme an diesem Feste höflich eingeladen.
Das elsässisch-badische Festkomitee.

Pfandbriefe

der

Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308, sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die 3% Pfandbriefe können zum Paricours, die 4 1/2% Pfandbriefe zu 96^{1/4} von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Alle Vertriebsstellen lösen die Coupons spesenfrei ein.

Die Ein- und Umschreibung der Pfandbriefe auf Namen und zurück auf den Inhaber geschieht gebührenfrei.

Zur Vertriebsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Dehndgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Kenzingen, versteigert das Dehndgras ab ihren 150 Morgen Wiesen am

Dienstag, 2. September,
im Rathause dahier,
und zwar: Morgens 8 Uhr, anfangend von den rechtsseitigen und

Nachmittags 1 Uhr
beginnend, von den linkseitigen Elzwiesen.
Kenzingen, 26. Aug. 1873.

Bürgermeisteramt.
Zritscheler.

Matazzendrill,
Sprungfedern,
selbstfabriziertes Rosshaar u.
Seegras u. s. w.
empfiehlt

Jonas Wertheimer.

Dehndgras-

Versteigerung.

Dienstag, den 2 September,
Morgens 9 Uhr,

verpachten Unterzeichnete auf dem Mauracherhof den diesjährigen Dehndgräserwuchs ab
60 Morgen Wiesen Denzlinger Gemarkung mit Bergfrist bis Weihnachten,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Geb. Sonntag.

Prima Traubenzucker
Weinstein säure
Weingeist empfiehlt
Emmendingen.

E. F. Rist.

9 Mannshaut
Stupfleinfle e
hat zu verpachten.
Wer ist zu erfragen. Im Contor d. Bl.